



An die
Bürgermeisterin der Gemeinde Mettingen
Christina Rählmann
Markt 6-8
49497 Mettingen

Fraktionsvorsitzender:
Christian Völler
Neuenkirchener Str. 79
49497 Mettingen
Telefon: 0160/90152889
christian.voeller@cdu-mettingen.de

16.12.2025

Antrag zur Sicherung der ärztlichen Versorgung in Mettingen

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Rählmann,

die wohnortnahe ärztliche Versorgung ist ein Kernbestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge und entscheidend für die Lebensqualität sowie die Attraktivität Mettingens als Wohn- und Arbeitsort. Bereits heute ist absehbar, dass die hausärztliche Versorgung mittelfristig gefährdet ist – insbesondere durch anstehende Praxisabgaben und den bundesweiten Mangel an Nachfolgerinnen und Nachfolgern. Auch im Bereich der psychotherapeutischen Versorgung bestehen erhebliche Wartezeiten.

Aktuell wird die medizinische Versorgung unserer 12.000 Mitbürger durch zwei Hausarztpraxen und eine Kinderarztpraxis übernommen. Die Altersstruktur der Praxen, der Fachkräftemangel und Wartezeiten erfordern ein frühzeitiges, strukturiertes Vorgehen. Kommunen können und sollen hier aktiv gestalten – in enger Kooperation mit KVWL, Kreis Steinfurt und Land NRW sowie unter Nutzung bestehender Förderprogramme. Eine stabile medizinische Versorgung ist nicht nur gesundheitspolitisch, sondern auch standortpolitisch von zentraler Bedeutung für unsere Gemeinde.

Die CDU-Fraktion beantragt daher:

1. Erarbeitung eines Versorgungskonzepts:

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den ansässigen Ärzten, der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL), dem Kreis Steinfurt sowie weiteren relevanten Partnern ein aktuelles Konzept zur Sicherung der hausärztlichen und Verbesserung der fachärztlichen Versorgung in Mettingen vorzulegen.

Das Konzept soll insbesondere enthalten:

- Analyse der aktuellen Versorgungslage (Altersstruktur, Sitzstatus, Wartezeiten, Prognose für 3/5/10 Jahre).
- Maßnahmen zur Ansiedlung neuer Ärztinnen und Ärzte sowie Unterstützung bei Praxisnachfolgen.
- Prüfung gemeinschaftlicher Versorgungsformen (Ärztehaus, Gesundheitszentrum, kommunales oder interkommunales MVZ).
- Strategien zur Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung (z. B. zusätzliche Kassensitze, Co-Location im Ärztehaus/MVZ).

2. Fördermittel- und Nachwuchsstrategie:

Die Verwaltung prüft Förderprogramme (Hausarztaktionsprogramm NRW, KVWL-Förderungen und ähnliche), um Maßnahmen zur Umsetzung des Versorgungskonzeptes zu begründen und berichtet.

3. Regelmäßiges Monitoring:

Über den Sachstand wird dem Sozial-, Jugend-, Sport- und Seniorenausschuss jährlich berichtet. Der Bericht enthält Kennzahlen wie Versorgungsgrad, offene Sitze, Praxisnachfolgequote, Fördermittelabruf und Projektfortschritt Strukturmaßnahmen.

Mit freundlichen Grüßen,



Christian Völler
Fraktionsvorsitzender der CDU Mettingen